

sumus. Vale et fac quam primum te ad nos conferas ac coram potius quam per litteras additas communitati nostre operam tuam. *Die folgenden Worte sind von anderer Hand geschrieben:* Iterum vale. Idibus decembris anni salutiferi partus M D XLIII.

## 436.

*Die herzoglichen Rätthe in Leipzig Wolf von Schönberg, Georg von Carlowitz, Christoph von Ebeleben, Georg von Kommerstädt und Christoph von Carlowitz treffen zwischen dem Rathe zu Leipzig und der Universität einen Vergleich in Betreff der Heimlichkeit, des Kirchhofs und des Bierbrauens im Paulinerkloster.* Leipzig, 1544 Jan. 7.

*Hdschr.: Copiale magnum T. II, fol. 368b—369b.*

Nachdem sich etzliche irrung und missverstand zwischen dem rath zu Leipzig an einem und der universität daselbst am andern theile zugetragen, als haben wir, des durchlauchten hochgebohrnen fürsten und herrn, herrn Moritzen herzogen zu Sachssen 10 unsers gnädigen herrn die zeit verordnete rätthe zu Leipzig, nemlich Wolff von Schönberg zur Neuen Sorge, George von Karlwitz aufm Kribenstein, Christoff von Ebeleuben, amtmann zu Weissenfelss, herr George von Kommerstadt, der rechten doctor und 15 Christoph von Karlwitz, amtmann zu Leipzig, beyden parten diesen abschied gegeben, wie hernach folget.

Erstlich hat unser gnädiger herr mit rath und bewilligung der landstände des grossen ausschuss der universität zweytausend gulden iährlich nutzung verordnet und zugelegt, doch also dass man damit gelehrte leut in die universität ziehen soll. Wu es 20 anders damit gehalten wurde, so soll hochgedachten unserm gnädigen herrn zu vorbehalten seyn, selbst damit zu ordnen und zu schaffen der universität zum besten.

Zum andern, so hat sein fürstlich gnad das Paulerckloster, darzu sechshundert scheffel korn iährlicher nutzung zur universität verordnet, in der gestalt, dass sie mit rath und vorwissen seiner fürstl. gnade solches der universität zum besten zurichten 25 und anwenden, doch mit vorbehalten, dass sein f. g. solches zu bessern, zu mindern, es sey in zeit der noth zu der veste zu gebrauchen macht habe, unvorhindert der universität.

Damit die stadt Leipzig und die universität nicht durch seiner f. g. begnadung in irrung kommen mugen, soll es zwischen ihnen also gehalten werden: 30

Nemlich soll der thurm des heimlichen gemachs, der über die mauer in stadtgraben geführt ist worden und der vesten der stadt schädlich, dem rath der stadt bleiben abzurechen oder stehen zu lassen ihres gefallens, dorgegen soll der rath der universität ins closter vierzehntausend mauerziegel geben. Wo es aber an heimlichkeit im closter mangeln würde, so soll solches durch unsres gnädigen herrn rätthe in beyseyn des rathes 35 besichtiget und der universität angezeigt werden, wie und wo die durch die universität gebauet solle werden.

Das gewölb darinnen der rath pulver liegen hat, das soll der rath räumen.